

Beschluss 2 der Mitgliederversammlung 2021

Allianz fordert alle demokratischen Parteien dazu auf, sich für einen zweiten NSU-Untersuchungsausschuss einzusetzen

Zehn Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU steht für die Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg in erster Linie das Gedenken an die Mordopfer im Vordergrund.

Wir gedenken:

Enver Şimşek, 11. September 2000, Nürnberg
Abdurrahim Özüdoğru, 13. Juni 2001, Nürnberg
Süleyman Taşköprü, 27. Juni 2001, Hamburg
Habil Kılıç, 29. August 2001, München
Mehmet Turgut, 25. Februar 2004, Rostock
ismail Yaşar, 9. Juni 2005, Nürnberg
Theodoros Boulgarides, 15. Juni 2005, München
Mehmet Kubaşık, 4. April 2006, Dortmund
Halit Yozgat, 6. April 2006, Kassel
Michèle Kiesewetter, 25. April 2007, Heilbronn

und den weiteren Schwerverletzten infolge des rechten Terrors.

Wir sprechen allen Angehörigen, Freund*innen und Bekannten unser tiefstes Mitgefühl für ihren Verlust und das Leid aus, das sie durchleben mussten.

Die Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg fordert schon seit Längerem einen zweiten Untersuchungsausschuss zum NSU-Terror. Sie begrüßt es ausdrücklich, dass Bündnis90/Die Grünen und die SPD nun gemeinsam Initiative ergreifen für einen zweiten NSU-Untersuchungsausschuss im Bayerischen Landtag.

Wir fordern auch alle anderen demokratischen Parteien dazu auf, dies zu unterstützen. Das Netzwerk hinter den Hauptakteur*innen des NSU muss untersucht und zur Anklage gebracht werden. Die neugewonnenen Erkenntnisse durch das gemeinsame Rechercheteam von NN und BR zu den Verbindungen des NSU in die Metropolregion Nürnberg müssen restlos aufgeklärt werden.